



LVBG

Landesverband Bayern und Sachsen
der gewerblichen Berufsgenossenschaften
Geschäftsführer

Rundschreiben Nr. 2/2003 (D,K)

München, den 26. Februar 2003
gg

An die
Damen und Herren
niedergelassenen Durchgangsärzte
Krankenhaus-Durchgangsärzte
(Chefärzte/Ltd. Ärzte Unfallchirurgie)
Krankenhausverwaltungen

in Bayern
in Sachsen

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Unfallmedizinische Tagung des Landesverbandes Bayern und Sachsen der gewerblichen Berufsgenossenschaften am 17./18. Mai 2003 in Bamberg**
- 2. Elektronische Datenübermittlung von Berichten, Mitteilungen und Rechnungen der Durchgangsärzte**
- 3. Preis der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken
- Herbert-Lauterbach-Preis –
3.1 Bekanntgabe des Preisträgers
3.2 Ausschreibung für das Jahr 2003**
- 4. Fusionen innerhalb der landwirtschaftlichen Sozialversicherungen und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand**

1. Unfallmedizinische Tagung des Landesverbandes Bayern und Sachsen der gewerblichen Berufsgenossenschaften am 17./18. Mai 2003 in Bamberg

Dok.Nr. 410.4 UMed

Der Landesverband Bayern und Sachsen der gewerblichen Berufsgenossenschaften führt am 17./18. Mai 2003 in der Kongresshalle Bamberg seine Unfallmedizinische Tagung durch. Die Veranstaltung steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. V. Bühren, Ärztlicher Direktor der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Murnau und Beratender Arzt des Landesverbandes Bayern und Sachsen.

Die Tagung 2003 wird dem Motto

„Entwicklungen in der Traumatologie“

gewidmet sein.

Hauptthemen sind:

- Schnittbildverfahren - Technischer Fortschritt und sinnvoller Einsatz
- Navigation - Erfahrungen zu Kosten und Nutzen
- Zukunft der Unfallchirurgie - Herausforderungen, Risiken und Chancen
- Kypho- und Vertebroplastie - Indikationen, Technik, Profit (!?)
- Marknagelosteosynthesen - Indikation, Technik, sinnvoller Fortschritt (!?)
- Winkelstabile Plattenosteosynthesen - Indikation, Technik, sinnvoller Fortschritt (!?),

wobei diese Themen in ca. 25 Referate untergliedert sein werden.

Somit ist das Tagungsprogramm sowohl für niedergelassene Ärzte, als auch für Kliniker interessant.

Die Einladungen mit dem endgültigen Programm werden vom veranstaltenden Landesverband im April 2003 versandt.

2. Elektronische Datenübermittlung von Berichten, Mitteilungen und Rechnungen der Durchgangsarzte

Dok. Nr.: 816.16

Ab 01.01.2003 bieten die gesetzlichen Unfallversicherungsträger allen Durchgangsarzten auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, den Durchgangsarztbericht, den Nachschaubericht, die Mitteilung „Veränderungen in der besonderen Heilbehandlung“ (F2222) sowie die Rechnungen (F9990 bis F 9994) elektronisch zu übermitteln. Die Teilnahmebedingungen und die Anmeldung sind der Anlage zu entnehmen. Insbesondere verweisen wir auf die Erläuterungen zur Anmeldung zur Teilnahme am elektronischen Datenaustausch.

Für Rückfragen zur Teilnahme am DALE-UV-Verfahren stehen Ihnen

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e.V.
Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin

Klaus Jürgen Kraft
Projektleiter
Tel.: 02241/231-1279
Fax: 02241/231-279
e-mail: Klaus-Juergen.Kraft@HVBG.de

oder

Constantin Kreiß
Tel.: 02241/231-1383
Fax: 02241/231-383
e-mail: Constantin.Kreiss@HVBG.de

zur Verfügung.

3. Preis der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken - Herbert-Lauterbach-Preis -

3.1 Bekanntgabe des Preisträgers

3.2 Ausschreibung für das Jahr 2003

Dok.Nr. 412.02

3.1 Die Veröffentlichung der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken (VBGK) über die Verleihung des Herbert-Lauterbach-Preises 2002 liegt bei.

3.2 Die Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken (VBGK) schreibt den mit 7.500 € dotierten Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Unfallmedizin für das Jahr 2003 aus.

Die eingereichte Arbeit kann in dem Kalenderjahr, das dem Verleihungsjahr vorangeht, in einer deutschen oder fremdsprachigen Zeitschrift oder in Buchform veröffentlicht oder in einem Manuskript niedergelegt sein.

Eine bereits anderweitig ausgezeichnete oder einem anderen Gremium parallel vorgelegte Arbeit kann nicht eingereicht werden.

Der Bewerbung sind vier Exemplare der Arbeit in deutscher Sprache und eine Erklärung beizufügen, dass die Arbeit nicht bereits anderweitig ausgezeichnet ist oder sich in einem anderen Bewerbungsverfahren befindet.

Arbeiten sind bis 30. Juni 2003 bei der

Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken
An der Festenburg 27-29,
60389 Frankfurt am Main

einzureichen.

4. Fusionen innerhalb der landwirtschaftlichen Sozialversicherungen und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Dok. Nr.: 218

- Landwirtschaftliche Sozialversicherung
Zum 01. Januar 2003 haben sich die Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger Schwaben und die Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger Niederbayern/Oberpfalz zu den

Land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträgern
Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben

vereinigt.

An den Standorten und der Zuständigkeit der Verwaltungen hat sich durch die Fusion nichts geändert.

- Umwandlung der Bundesausführungsbehörde für Unfallversicherung (BafU) und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (AfU BMVBW)
Zum 01. Januar 2003 wurden die Bundesausführungsbehörde für Unfallversicherung (BAfU) und die Ausführungsbehörde für Unfallversicherung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (AfU BMVBW) in eine

Unfallkasse des Bundes

überführt.

Die Unfallkasse des Bundes hat ihren Sitz in Wilhelmshaven und eine Verwaltungsstelle in Münster. An der bisherigen Zuständigkeit ändert sich durch die Umwandlung nichts.

Mit freundlichen Grüßen



von Rimscha



HVBG



BLB



BUK

Anlage zu Pkt. 2...

**Elektronischer Datenaustausch zwischen
Leistungerbringern und
Unfallversicherungsträgern (DALE-UV)**

**Teilnahmebedingungen
Anmeldung zur Teilnahme**

Version: 1.3, Stand: 11.12.2002



Teilnahmebedingungen

Das Projekt DALE-UV (Datenaustausch zwischen Leistungserbringern und den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern) hat als Zielsetzung einen sicheren und verbindlichen elektronischen Datenaustausch zwischen den D-Ärzten und Unfallversicherungsträger zu gewährleisten. Die Übermittlung erfolgt nach dem vom VDAP (Verband Deutscher Arztpraxis-Softwarehersteller e.V.) entwickelten VDAP Communication Standard (VCS). Der VCS-Standard beschreibt die Voraussetzungen, eine Nachricht sicher und vertraulich zwischen zwei Partnern im Gesundheitswesen (z.B. niedergelassener Arzt und Berufsgenossenschaften) zu übermitteln.

Nähere Informationen erhalten Sie über die Internetseiten www.dale-uv.de

Allgemeines

Rechte und Pflichten, welche sich aus dem *Vertrag gemäß § 34 Abs. 3 SGB VII zwischen dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG), dem Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BLB), dem Bundesverband der Unfallkassen (BUK) einerseits und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung andererseits über die Durchführung der Heilbehandlung, die Vergütung der Ärzte sowie die Art und Weise der Abrechnung der ärztlichen Leistungen (Vertrag/Ärzte/Unfallversicherungsträger) oder anderen rechtlichen Vorgaben (z.B. Berufsordnung für Ärzte) ergeben*, bleiben durch die Teilnahme am DALE-UV Verfahren unberührt.

Der HVBG übernimmt im Auftrag der UV-Träger die Funktionen einer zentralen Datenannahme und Verteilstelle (UNI-DAV). Er hat in dieser Funktion keinerlei Einblick in die übermittelten Geschäftsvorfälle und führt keine Statistiken die einen Rückschluss zu Verhaltensweisen der Leistungserbringer ermöglichen.

1. Fristen

Kommt es für den Beginn von Fristen (z.B. § 49 und § 65 Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger) auf das Eingangsdatum

- einer Berichtsanhörung beim D-Arzt
- einer Abrechnung beim UV-Träger

an, so gilt für Durchgangsärzte

- der Tag des eMail-Eingangs

für UV-Träger



- der Tag des Eingangs auf der UNI-DAV¹².

Als Datum eines Berichtes/einer Abrechnung gilt das elektronische Versanddatum.

2. Nachrichtentypen, die elektronisch vom UV-Träger empfangen werden können

- Durchgangsarztbericht (F1000)
- Nachschaubericht (F2106)
- Rechnungen (F9990,F9992,F9994)
- Veränderungen besondere Heilbehandlung – früher KD10 (F2222)

Nachrichtentypen (Formulare) welche noch nicht per DALE-UV übermittelten werden können (z.b. Ergänzungsberichte), müssen unter den im Vertrag Ärzte/UV-Träger genannten Voraussetzungen weiterhin mittels Papierbeleg übermittelt werden.

3. Abrechnung

Die UV-Träger erkennen die gelieferten elektronischen Nachrichten als zahlungsbegründend an.

4. Fehlerverfahren

Erhält der D-Arzt nach Übermittlung eines Nachrichtentyps eine Fehlerinformation³, so ist der Nachrichtentyp zu korrigieren und erneut zu versenden.
In Zweifelsfällen ist mit dem entsprechenden UV-Träger Kontakt aufzunehmen.

¹ UNI-DAV = Universelle Datenannahme und Verteilstelle. Diese ist die zentrale Annahmestelle der bg-lichen elektronischen Geschäftsvorfälle beim HVBG. Die UNI-DAV verteilt die Geschäftsvorfälle an die Mini-DAVEN (Annahmestellen) der UV-Träger.

² Der Eingang auf der Mini-DAV des UV-Trägers kann nicht für den Fristbeginn herangezogen werden, da die UV-Träger diesen Zeitpunkt im wesentlichen selbst bestimmen (entweder holen die UV-Träger Ihre Daten auf der UniDAV ab, oder diese versendet die Daten in festgelegten Intervallen an die MiniDAV).

³ In diesem Fall enthielt der Nachrichtentyp so gravierende Mängel, dass eine Weiterverarbeitung in der Uni/MiniDAV bzw. dem UV-Träger nicht möglich war.



HVBG



BLB



BUK

Erläuterungen zur Anmeldung zur Teilnahme am elektronischen Datenaustausch

IK-Nummer

Bitte tragen Sie hier die von Ihnen zur Abrechnung genutzte IK-Nummer ein.

Anmeldung ab

Bitte tragen Sie hier den von ihnen gewünschten Termin ein, ab dem Sie am elektronischen Datenaustausch teilnehmen wollen. Soll dieser Termin berücksichtigt werden, so beachten Sie bitte, dass zur Zulassung am elektronischen Verfahren eine Vorlaufzeit von ca. 4 Wochen benötigt wird.

Anschrift/Telefon

Hier ist die Anschrift/Telefonnummer der Arztpraxis einzutragen.

Ansprechpartner

Name und Telefonnummer eines Ansprechpartners für Rückfragen zur Anmeldung.

eMail

Bitte hier die eMail-Adresse eintragen, unter der Sie zur Zeit erreichbar sind. Diese eMail-Adresse muss nicht für den elektronischen Datenaustausch genutzt werden.

Arztpraxissoftware

Bitte machen Sie hier Angaben zur eingesetzten Arztsoftware. Nennen Sie uns nur den Produktnamen und Hersteller, nicht den Vertriebspartner.

Nicht alle Softwarehersteller verfügen über die Komponenten für den elektronischen Datenaustausch bzw. nicht alle Produkte einiger Softwarehersteller wurden um diese Komponenten ergänzt.

Bitte erfragen Sie bei Ihrem Softwarehersteller oder dessen Vertriebspartner, ob eine Realisierung der Funktionalitäten für die Teilnahme am DALE-UV-Verfahren erfolgt ist.

Gewünschter VCS-Provider

Um am DALE-UV-Verfahren teilzunehmen muss zur Zeit ein INTERNET/Mailzugang über einen der genannten Provider vorhanden sein. Bitte suchen Sie sich den für Sie passenden Provider nach Angebotseinholung unter dem Stichwort „DALE-UV“ aus oder sprechen Sie hierzu mit Ihrem Softwarehersteller oder dessen Vertriebspartner.

Für Rückfragen zur Teilnahme am DALE-UV-Verfahren stehen Ihnen beim HVBG zu Verfügung:

Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e.V.
Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin

Klaus-Jürgen Kraft

Projektleiter

Tel.: 02241-231-1279

Fax: 02241- 9342-279

eMail: Klaus-Juergen.Kraft@HVBG.de

oder:

Constantin Kreiß

Tel.: 02241-231-1383

Fax: 02241- 9342-383

eMail: Constantin.Kreiss@hvbG.de



HVBG



BLB



BUK

Anmeldung zur Teilnahme am elektronischen Datenaustausch zwischen Leistungserbringern und Unfallversicherungsträgern DALE-UV

Hauptverband der gewerblichen
Berufsgenossenschaften
DALE-UV
Alte Heerstrasse 111

Fax: 02241 231 1341

53757 Sankt Augustin

IK::	Anmeldung ab:
1. Name / Vorname des Leistungserbringers	_____
2. Straße / Postfach	_____
3. PLZ / Ort	_____
4. Telefon	_____ Fax _____
5. Ansprechpartner	_____ Tel: _____
6. eMail	_____
Arztpraxissoftware / Abrechnungssoftware	
<input type="checkbox"/> keine	
<input type="checkbox"/> ja	
Produktname _____	Hersteller _____
Ist /sind bereits ein/mehrere Chipkartenleser im Einsatz informieren sie sich bei Ihrem Provider über die Kompatibilität zu VCS.	
Der Datenaustausch erfolgt über folgende Provider:	
<input type="checkbox"/> DGN	<input type="checkbox"/> Telemed
<input type="checkbox"/> I-Motion	

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

**VBGK****Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken****Preis der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken 2002
(Herbert-Lauterbach-Preis)**

Der aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der gesetzlichen Unfallversicherung gestiftete jährliche Preis der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken - VBGK - für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Unfallmedizin (Dotation 7.500 EUR) wurde im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der 66. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie am 13. November 2002 in Berlin an

Herrn PD Dr. Dieter Rixen
II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität zu Köln

für seine Arbeit

**„Die Basen-Defizit-Entwicklung und ihre prognostische Bedeutung
im posttraumatischen Verlauf – Eine Analyse mit Hilfe des
Traumaregisters der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.“**

verliehen.

Die hervorragende Arbeit untersucht den Zusammenhang zwischen Basendefizit als metabolisches Korrelat der posttraumatischen Gewebehypoxie und der Hämodynamik, des Transfusionsbedarfs sowie der Letalität des schwerverletzten Patienten.

Die umfassende prospektive Studie identifiziert neue Prognoseparameter für das Outcome von Polytraumata. Sie belegt, dass die Höhe und die Dauer des fortbestehenden Basendefizits eng mit der Letalitätsrate korreliert. Aus mehr als 30 initial erhobenen Variablen zeigten sich neben dem Basendefizit der Quickwert, das Alter, der Injury Severity Score (ISS) und die Glasgow Coma Scale (GCS) als die wichtigsten Prognosefaktoren für die Letalitätsvorhersage. Diese Untersuchungen werden für das Monitoring des Schwerverletzten und die frühen diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen zukünftig eine große Rolle spielen. Die Arbeit ist methodisch aufwendig und exakt durchgeführt. Insbesondere die praktische Anwendbarkeit unterstreicht den Nutzen dieses neuen Prognosefaktors.